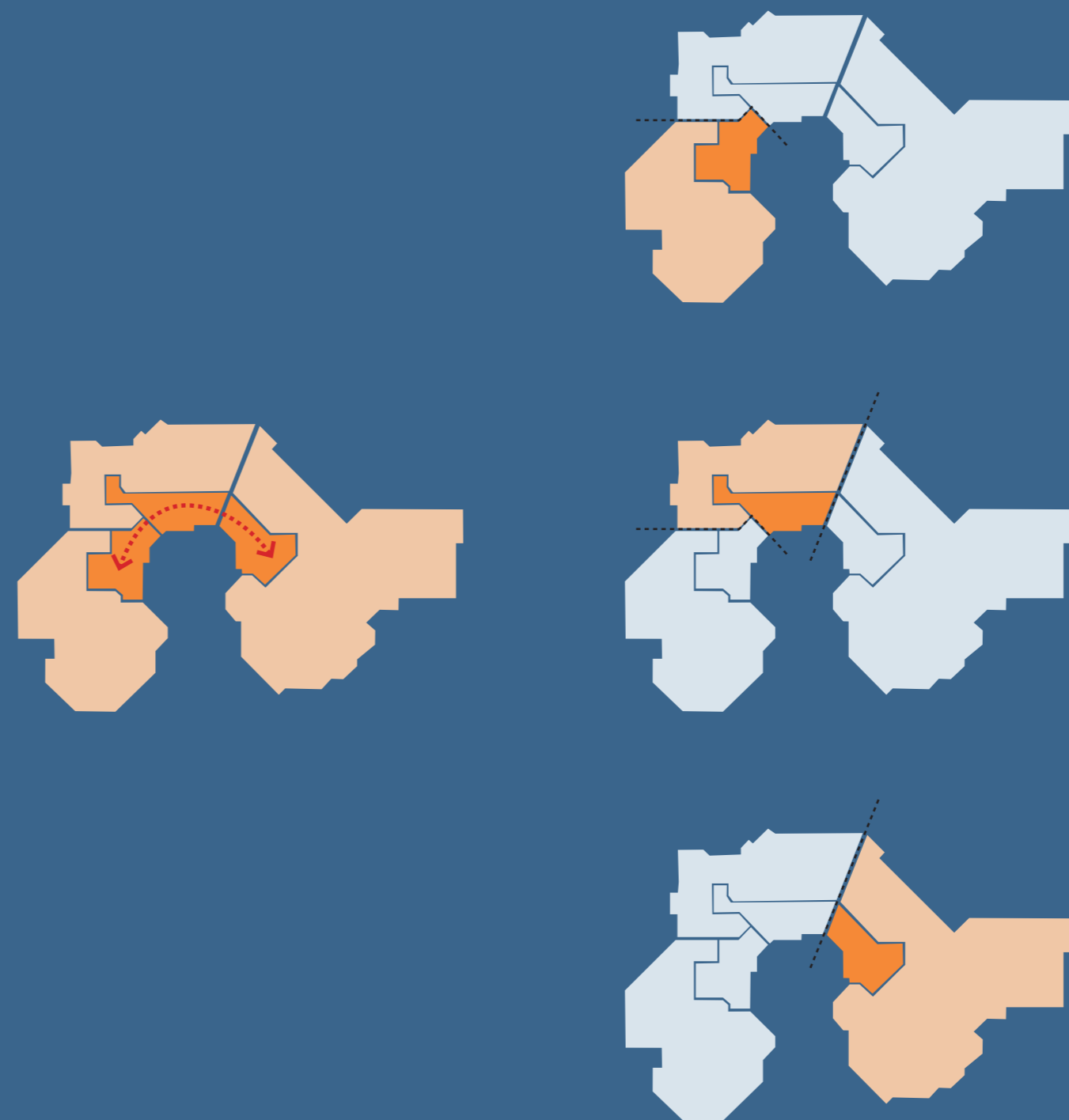


# MACHBARKEITSSTUDIE: BÜRGERZENTRUM, WIBLINGEN

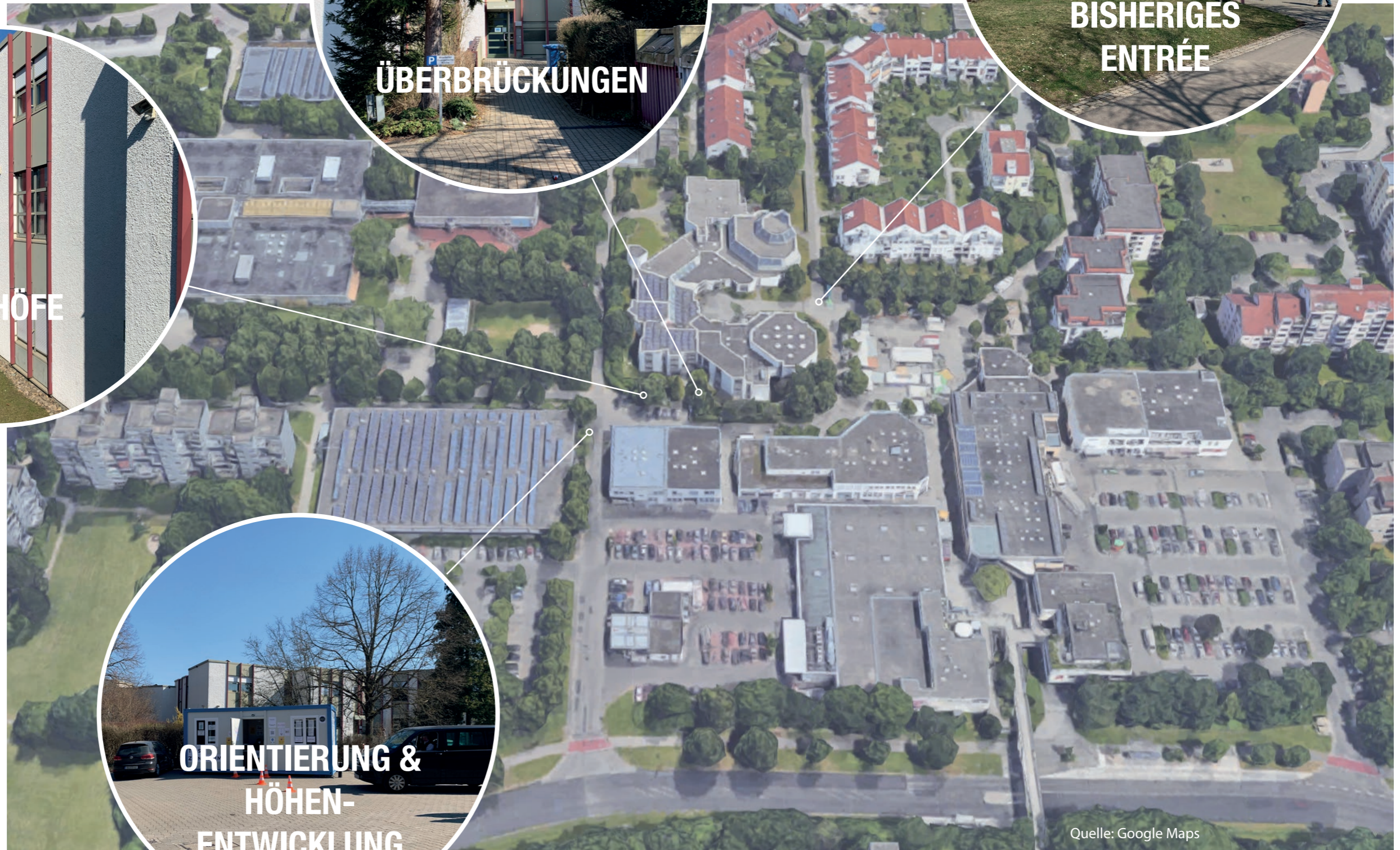
BÜRGERVERANSTALTUNG VOM 20.07.2022



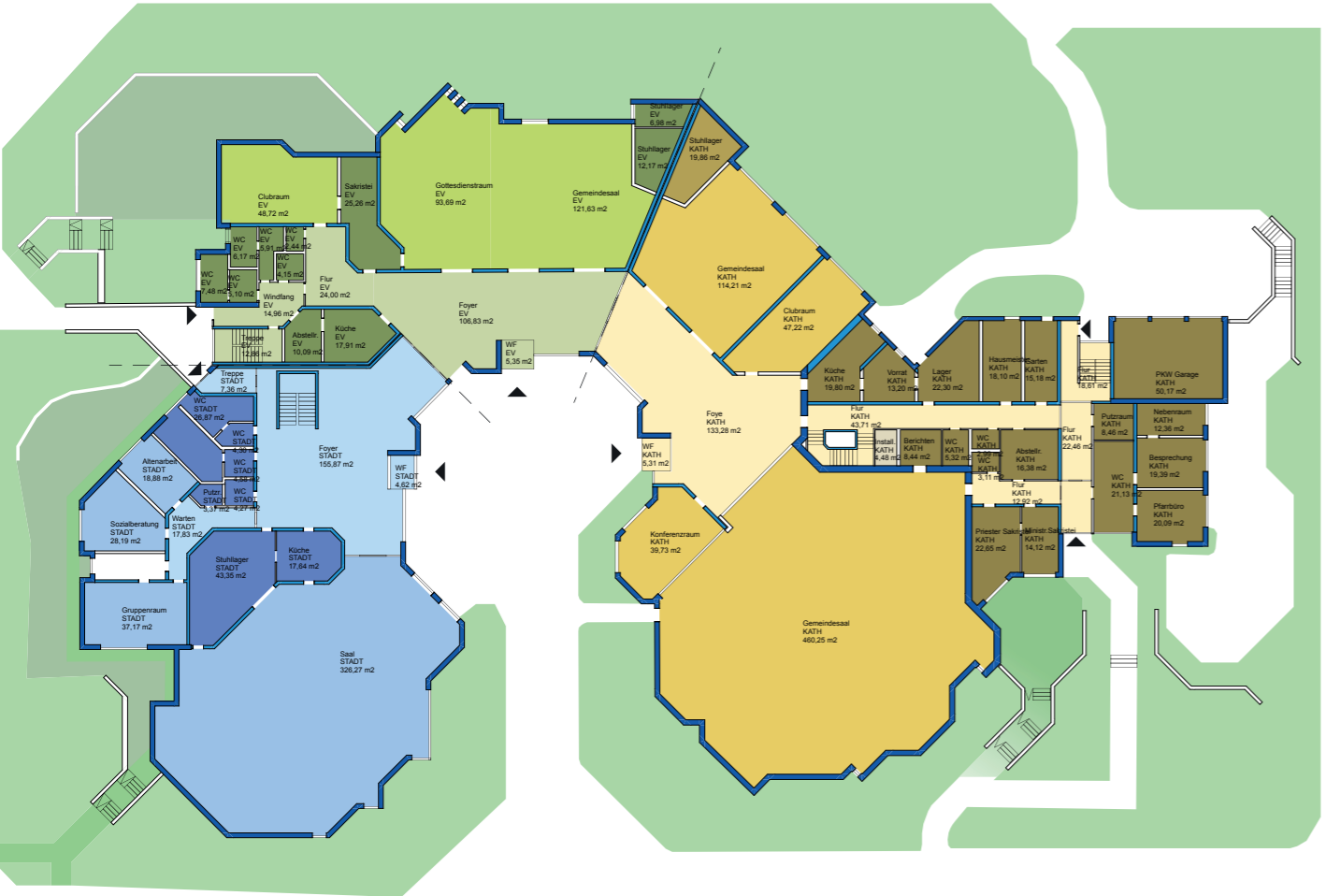
# LAGE UND ORIENTIERUNG DES BÜRGERZENTRUMS



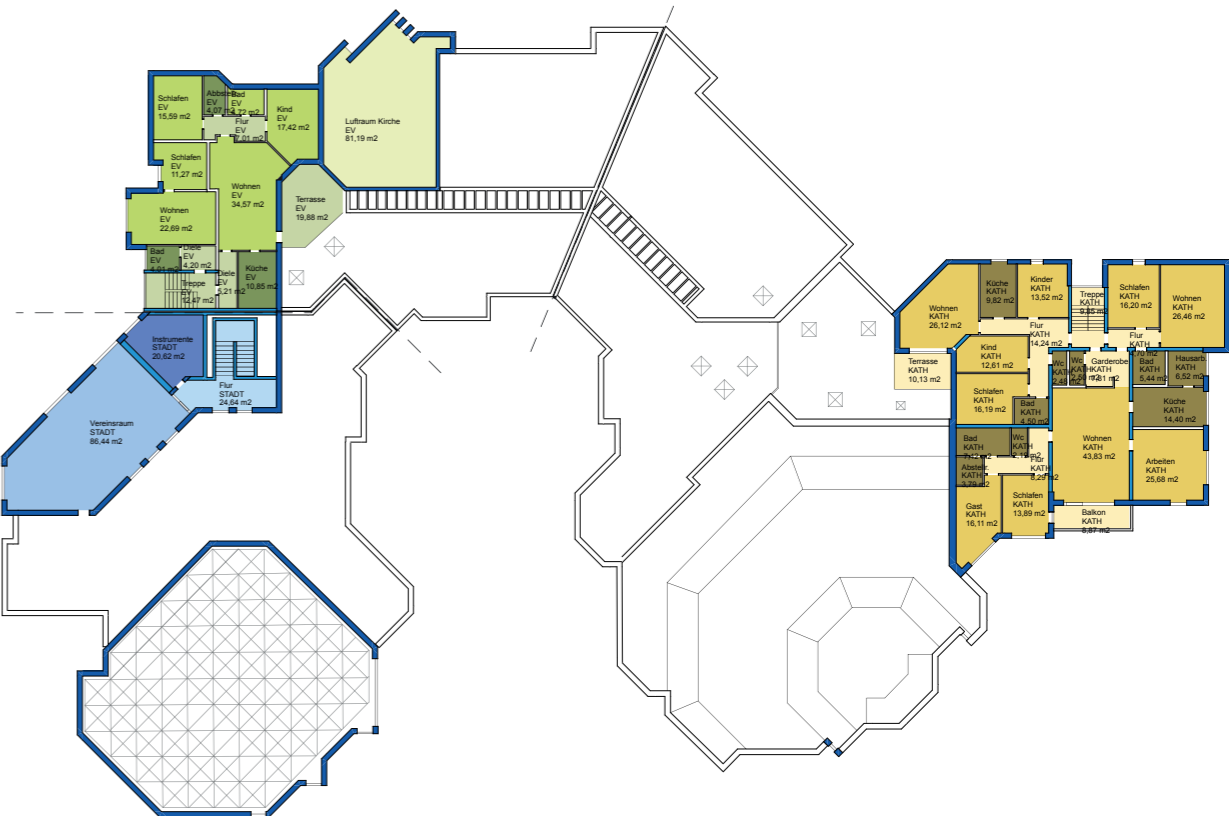
# SCHWERPUNKTE HINSICHTLICH EINER INTEGRATION DES BÜRGERZENTRUMS IN DIE ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNGEN



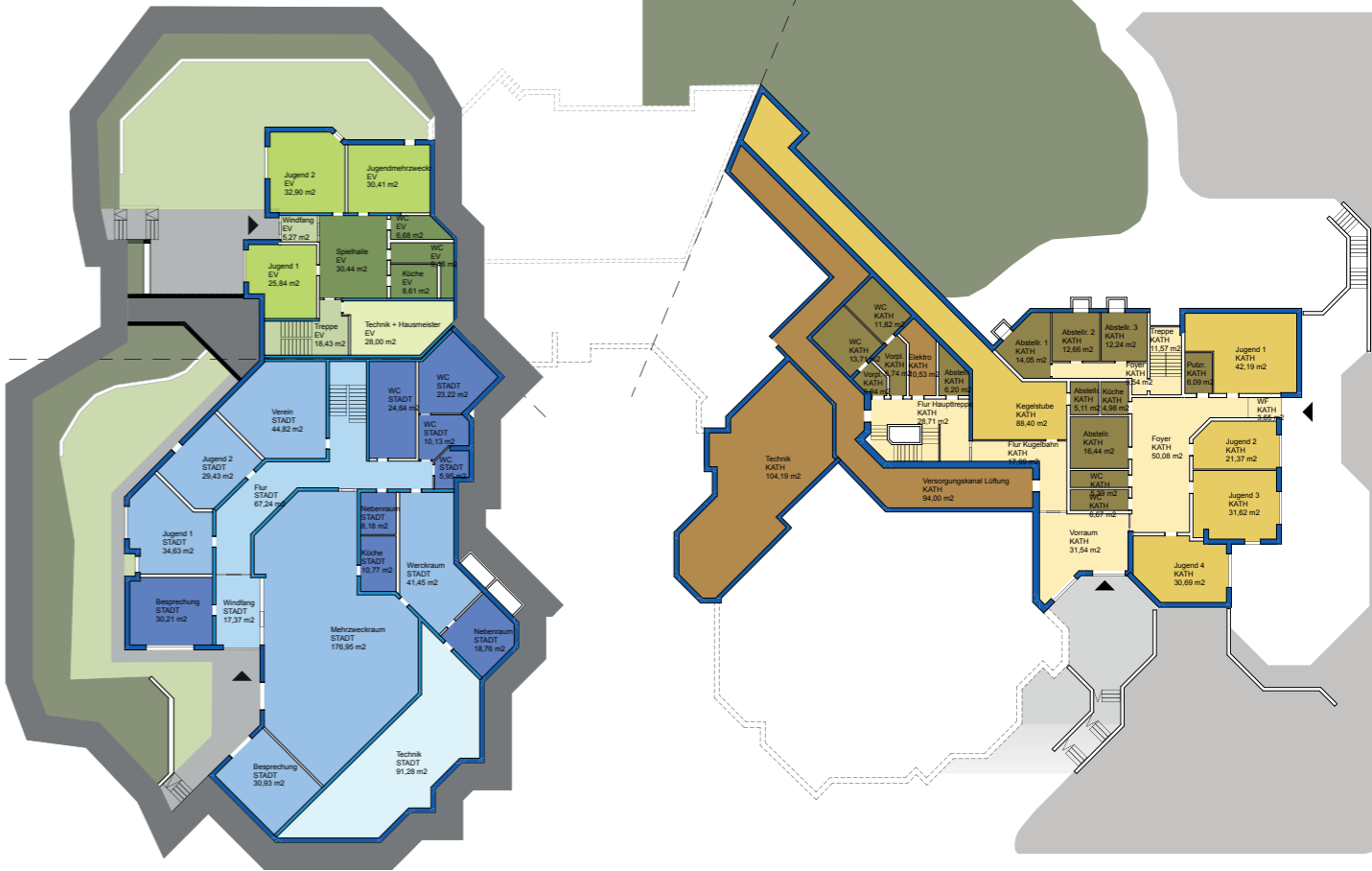
# BESTANDSSITUATION: DIGITALISIERTE PLÄNE MIT NUTZUNGSVERTEILUNG



Erdgeschoss (ohne Maßstab)

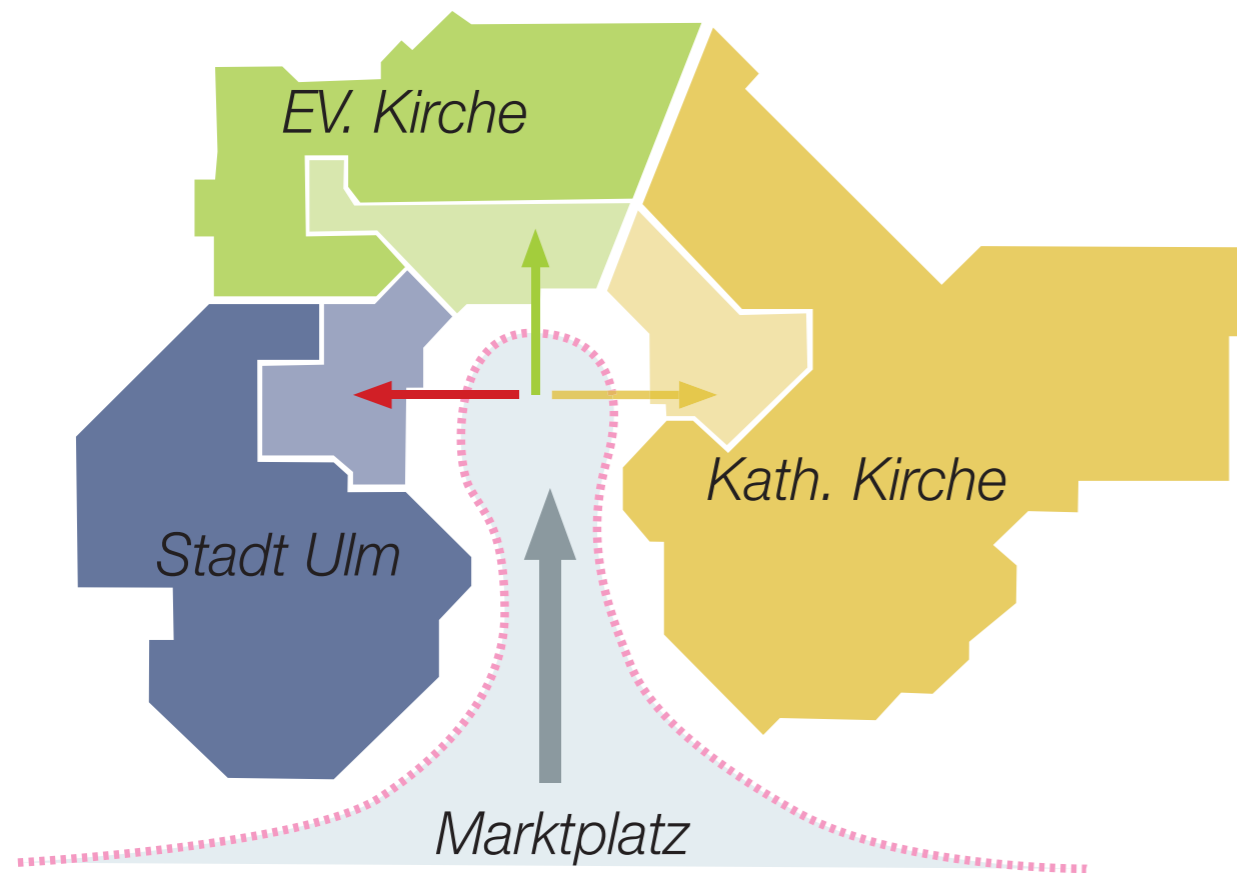


Obergeschoss (ohne Maßstab)



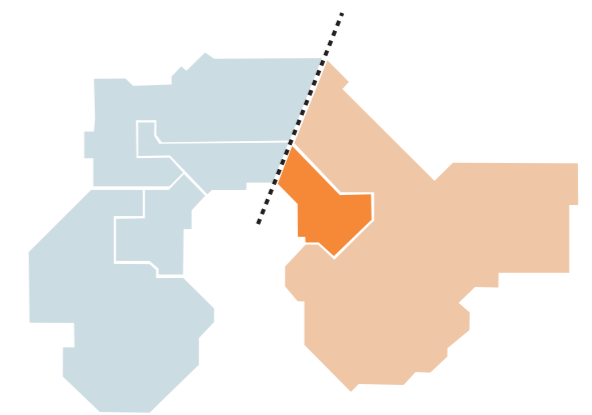
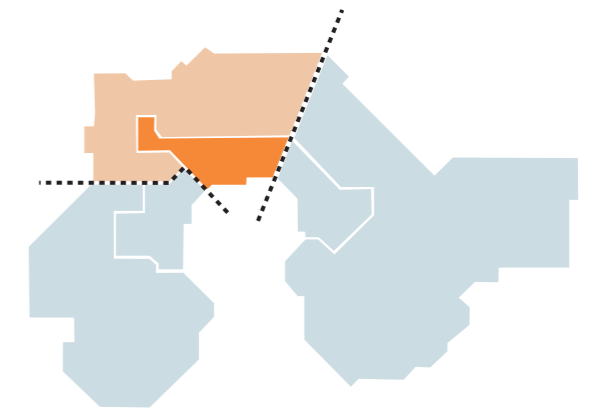
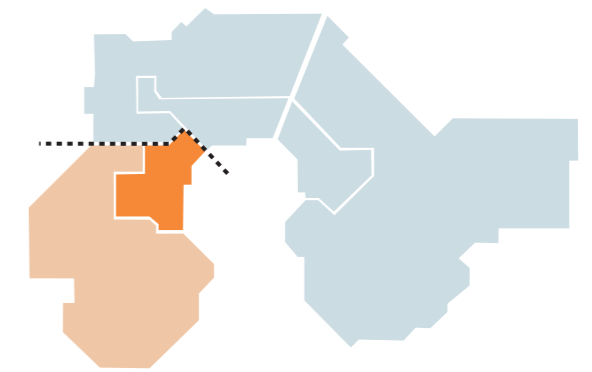
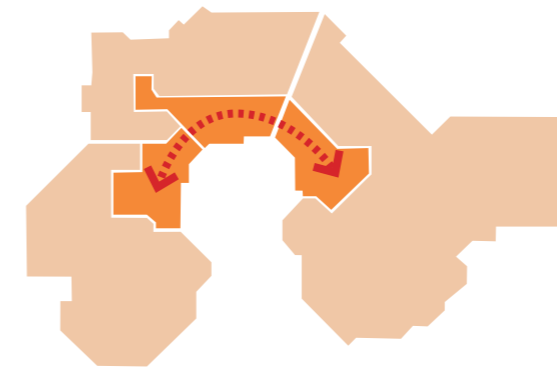
Untergeschoss (ohne Maßstab)

## BESTANDSSITUATION: NUTZUNGSABSCHNITTE UND INNERE STRUKTUR



### Erschließungsprinzip und Nutzungsverteilung

- Erschließung von Süden über bisherigen Marktplatz und Eingangshof
- Drei separate Nutzungs- und Bauabschnitte beinhalten die Bereiche der Stadt Ulm, Evangelischer Kirche und Katholischer Kirche



### Flexible Nutzung als "ein Haus" oder "drei Häuser"

- Die Anordnung und Koppelungsmöglichkeiten der Foyers erlaubt wahlweise eine getrennte sowie zusammenhängende Nutzung der drei Bauabschnitte



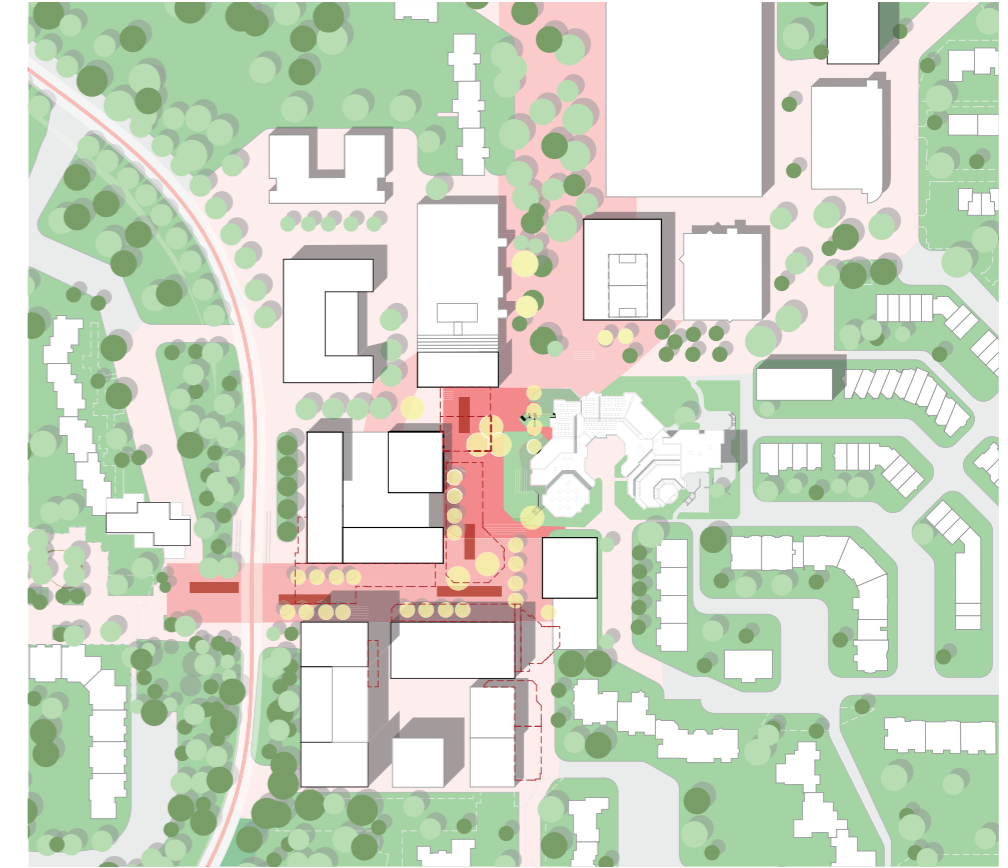
## Szenario B: Der Platz am Wiblinger Ring

### Auswirkungen bei Umsetzung - Rahmenplan:

- Bestehender Baukörper des Bürgerzentrums wird Zielpunkt am Ende des neuen Platzes
- Bestehende Höhenentwicklung des Bürgerzentrums im Gesamtgefüge ggf. problematisch

### Notwendige Maßnahmen:

- Notwendigkeit der Veränderung des Aussenraums inkl. innerer Orientierung der Nutzung im nordwestlichen Bereich des Bürgerzentrums mit ebenerdigen Anschluss des Freiraums an das Gebäude
- Im südwestlichen Bereiche kann Tiefhof erhalten bleiben
- Erschließung muss über neuem Eingang vom Platz her erfolgen
- Bestehender Eingangshof wird zu grünem Innenhof
- Optional: Teilersatzneubau des Bauabschnitts der EV. Kirche



## Szenario C: Der Platz am Rückgrat

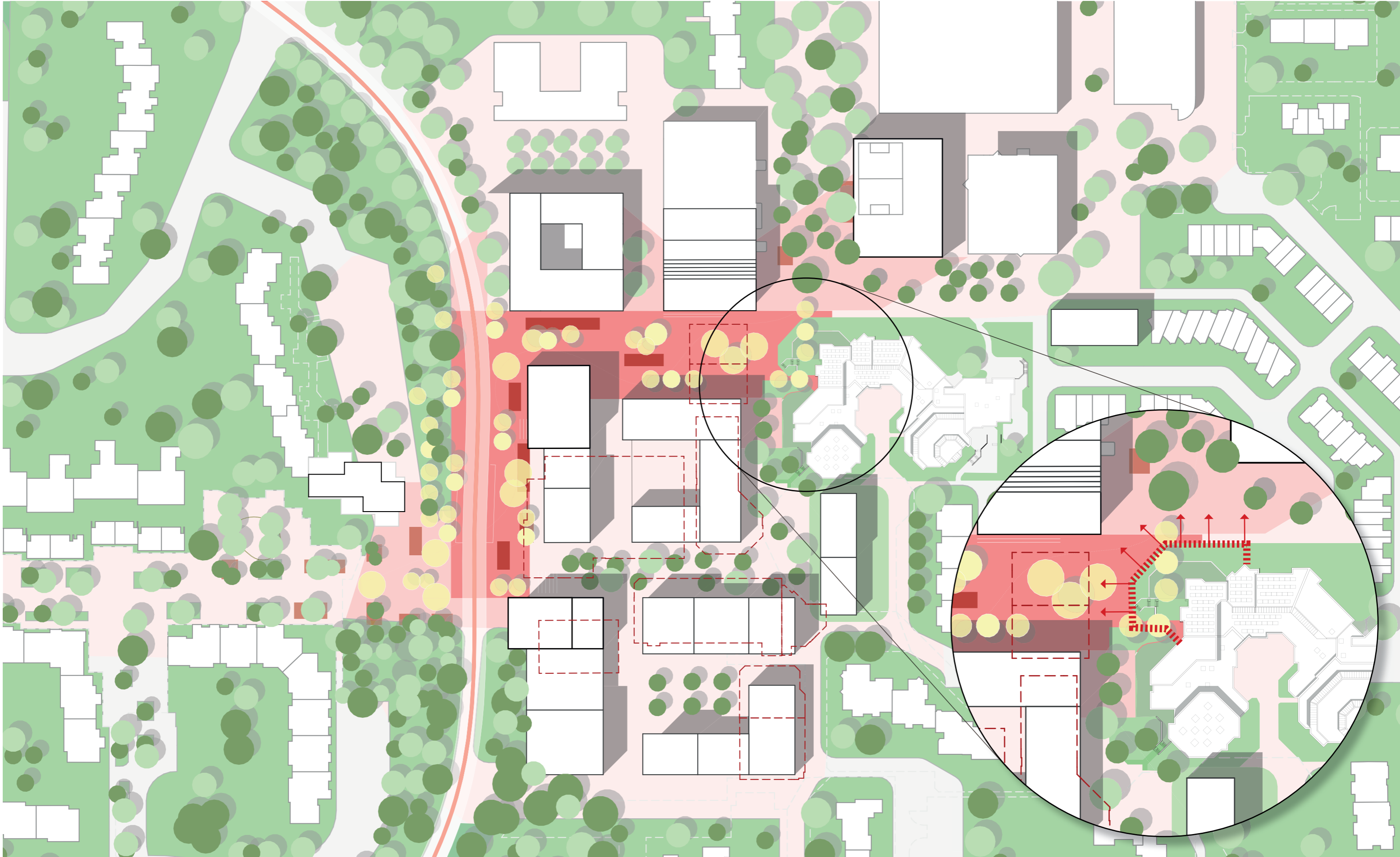
### Auswirkungen bei Umsetzung - Rahmenplan:

- Bestehender Baukörper des Bürgerzentrums fügt sich räumlich gut in die Gesamtstruktur des Rahmenplans ein
- Problem bei der Verbindung des südlichen mit dem nördlichen Band in den ersten Zwischenphasen
- Auflösen der Tiefhöfe im Endzustand nicht zwingend nötig

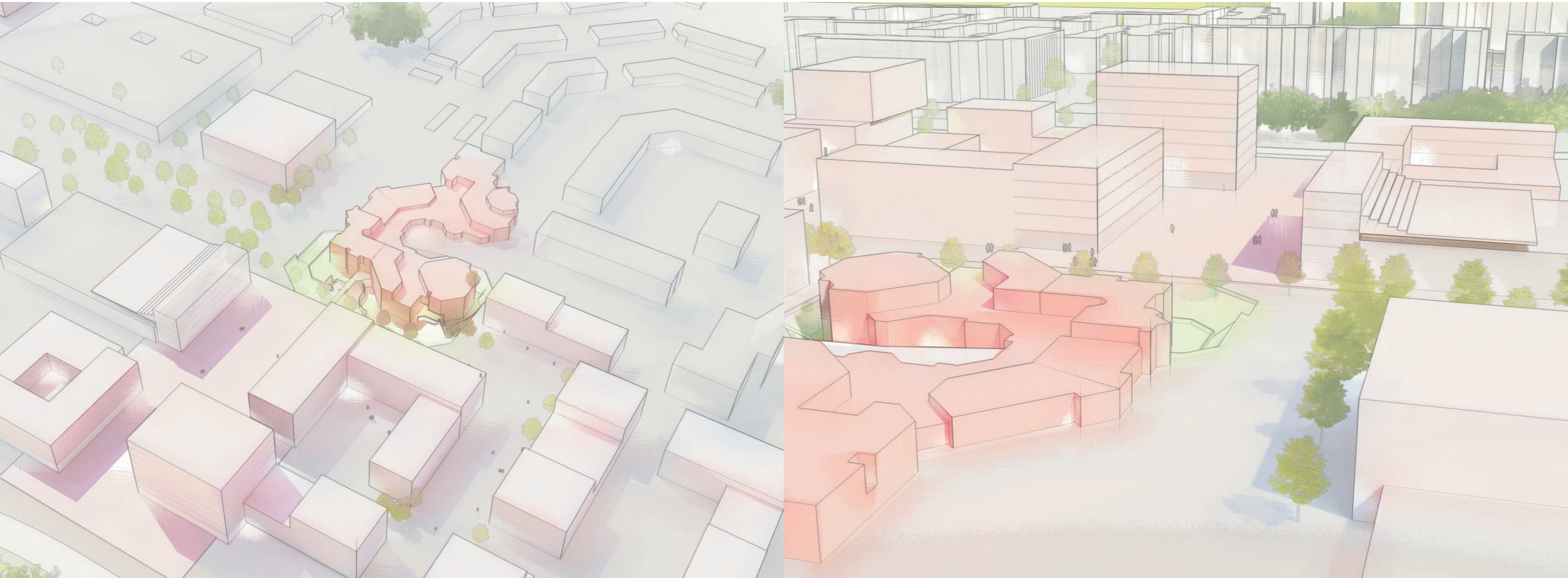
### Notwendige Maßnahmen:

- Notwendigkeit der Veränderung des Aussenraums inkl. innerer Orientierung der Nutzung im nordwestlichen Bereich des Bürgerzentrums mit ebenerdigen Anschluss des Freiraums an das Gebäude
- Im südwestlichen Bereiche kann Tiefhof erhalten bleiben
- Erschließung muss über neuem Eingang vom Platz her erfolgen
- Optional: Teilersatzneubau des Bauabschnitts der EV. Kirche

SZENARIO B: DER PLATZ AM WIBLINGER RING

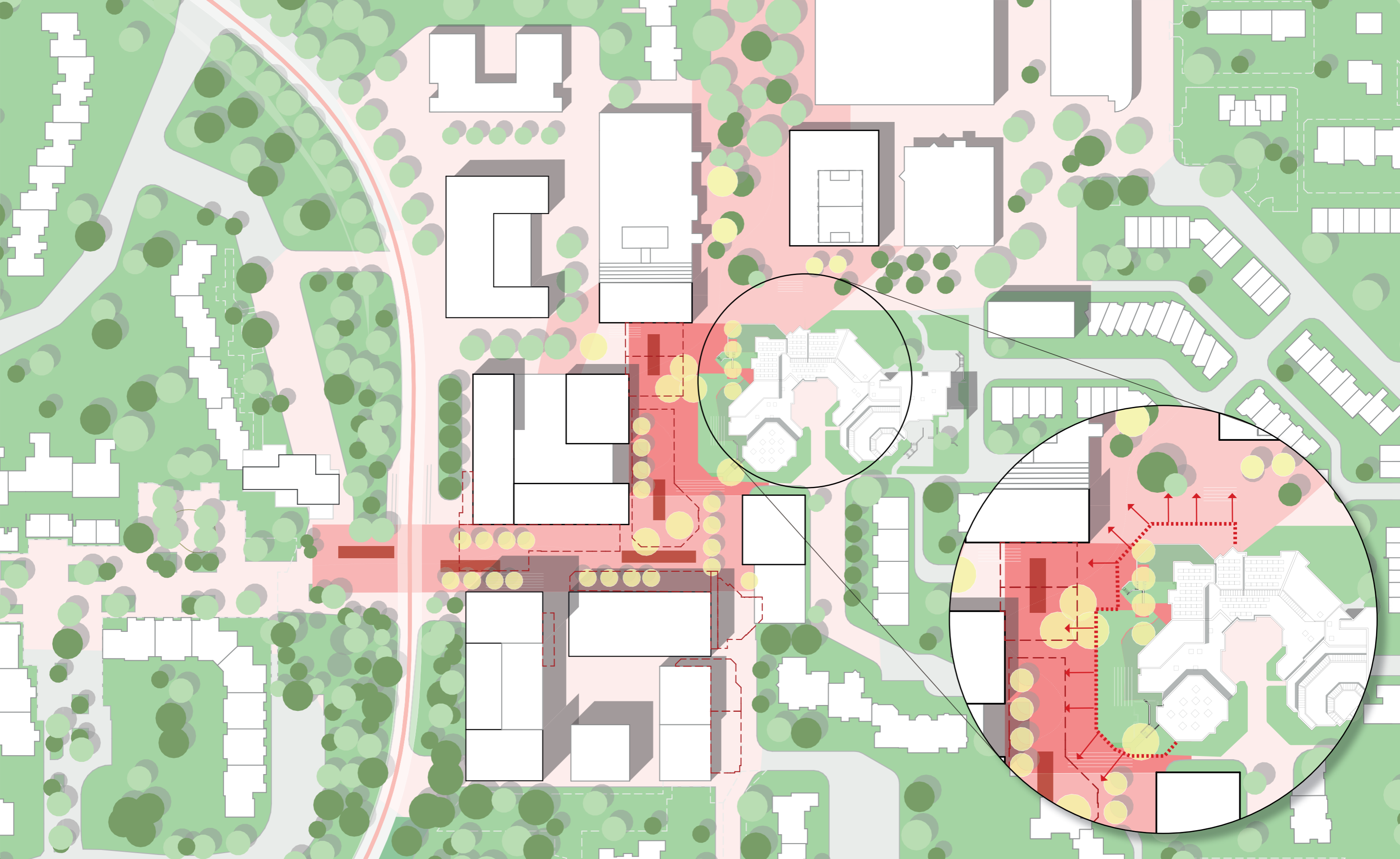


## SZENARIO B: DER PLATZ AM WIBLINGER RING

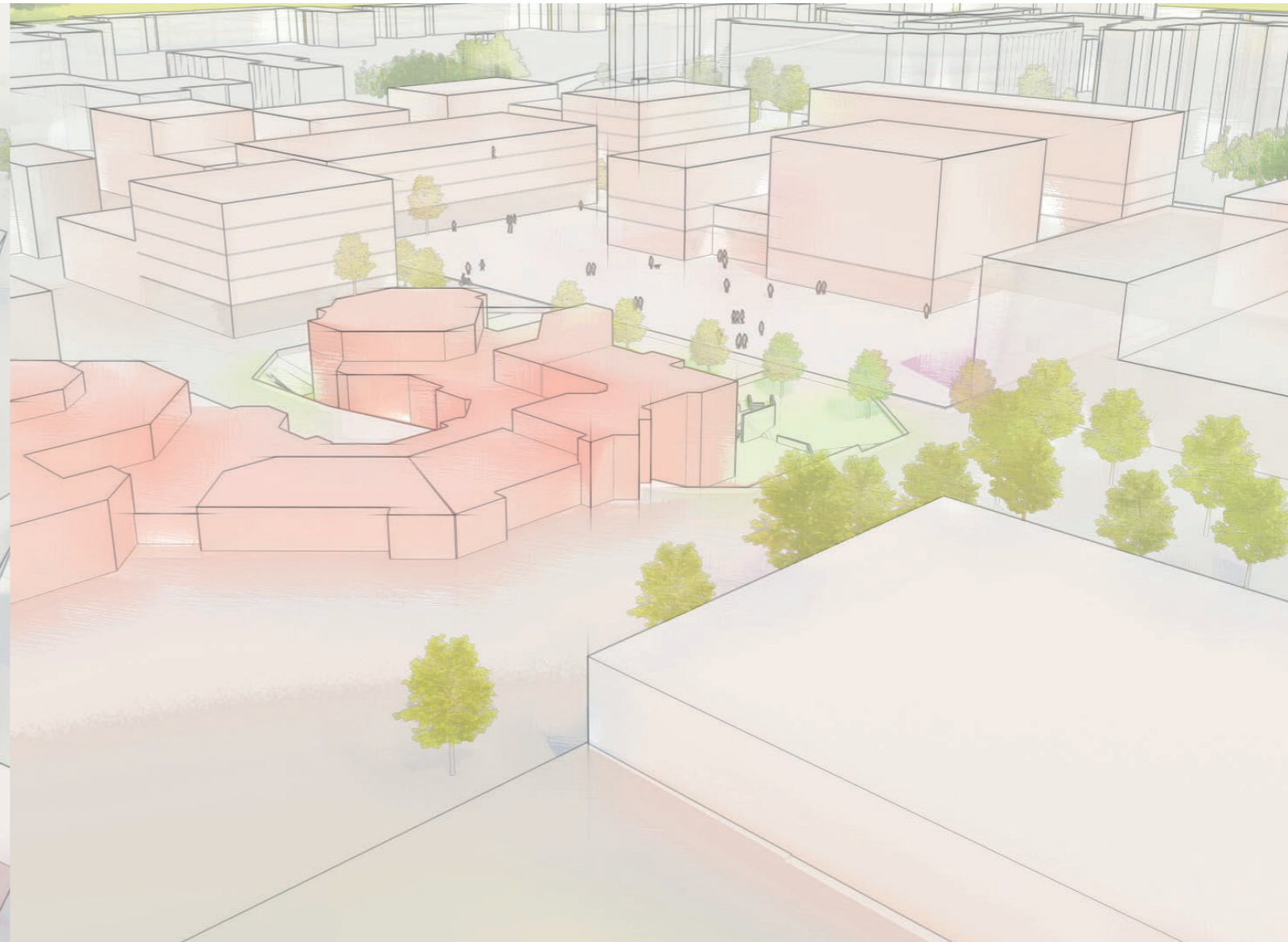
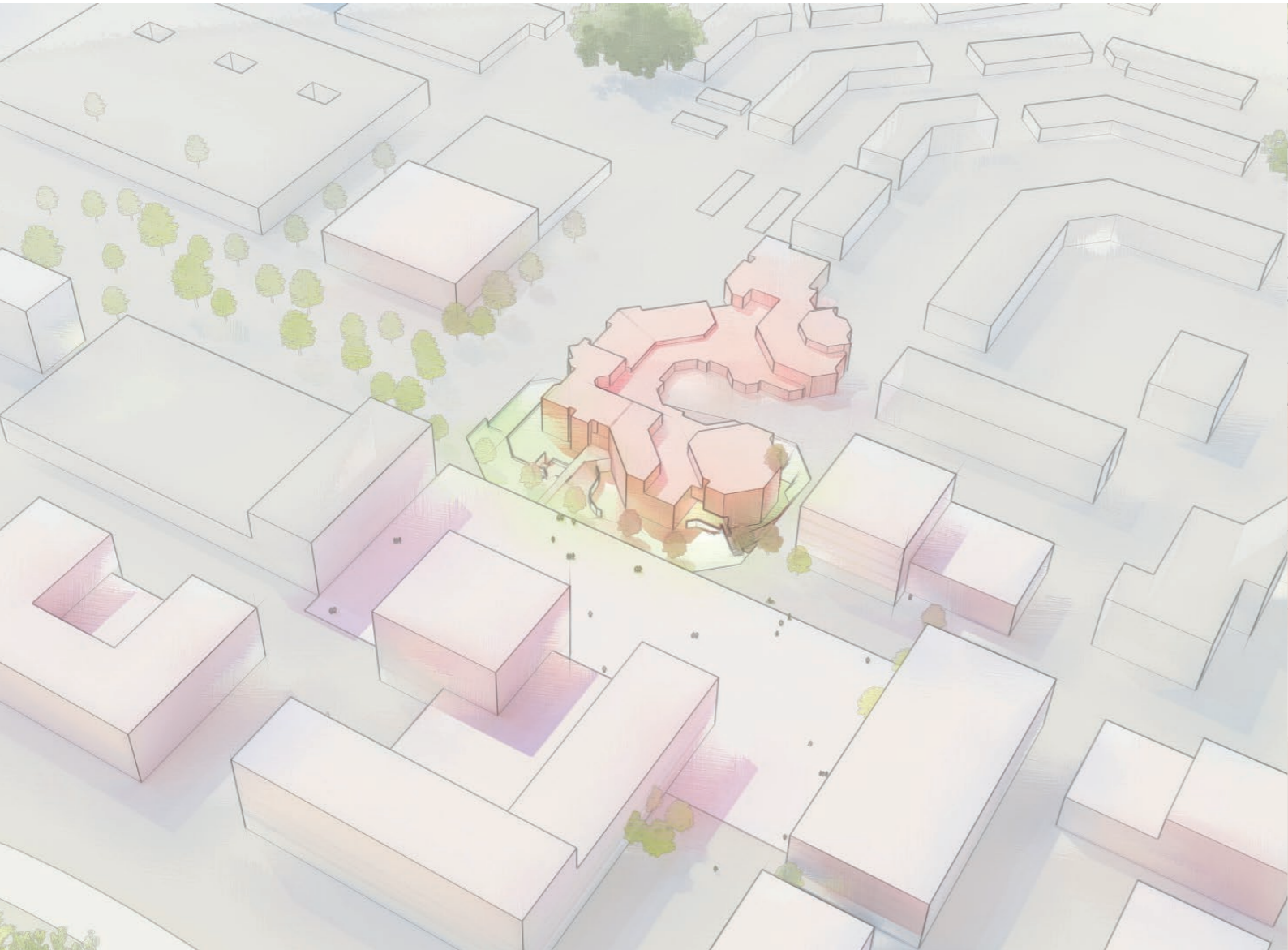




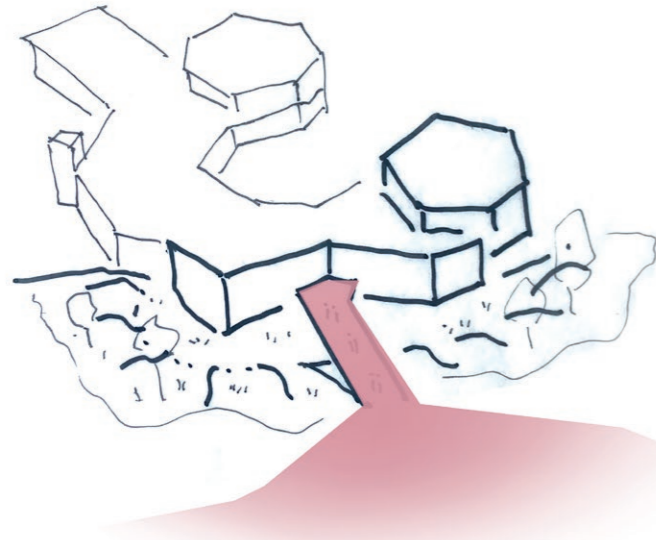
SZENARIO C: DER PLATZ AM RÜCKGRAT



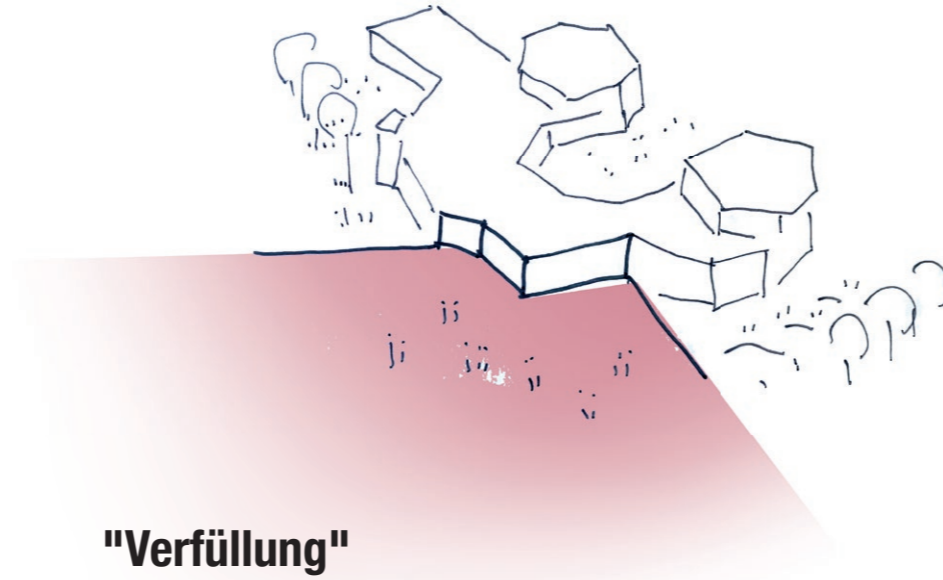
## SZENARIO C: DER PLATZ AM RÜCKGRAT



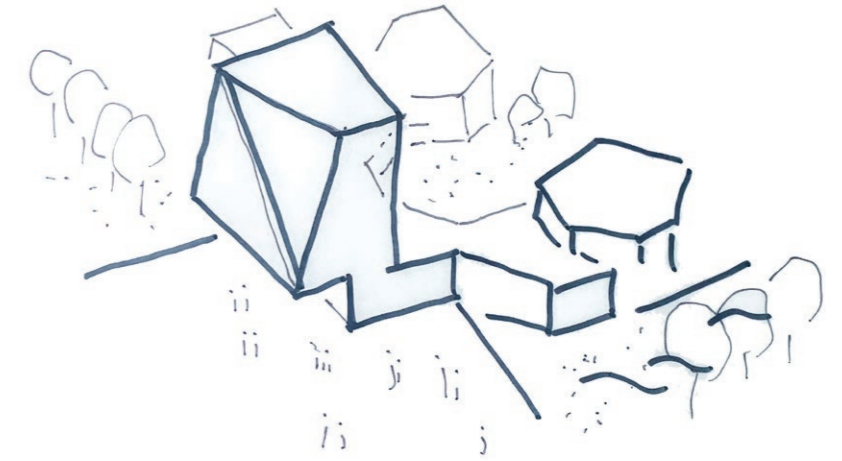
**BAUSTEINE & MASSNAHMEN**



**"Brücke"**



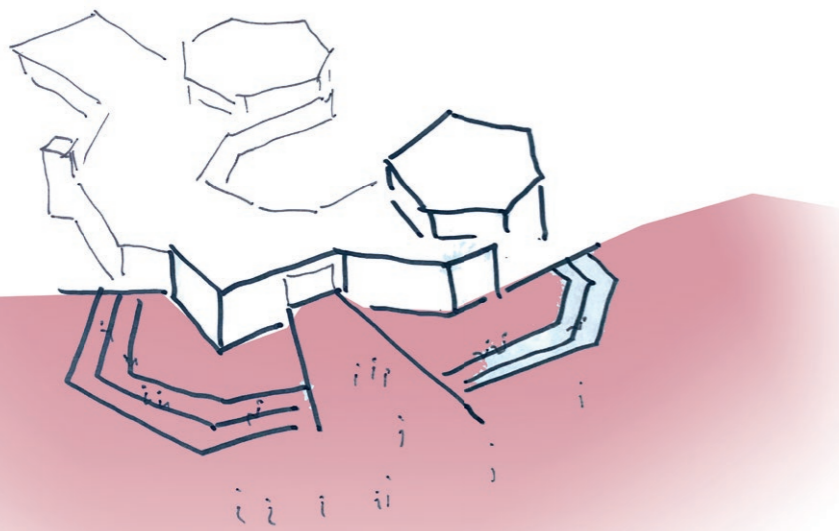
**"Verfüllung"**



**"Teilneubau"**



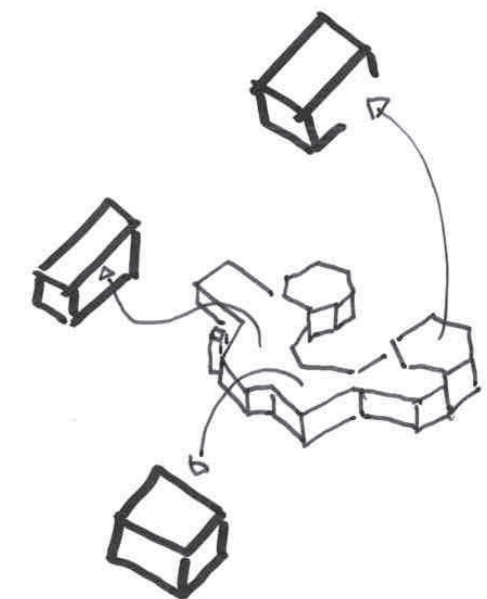
**"Nutzungstausch"**



**"Amphitheater"**



**"Ökumene"**

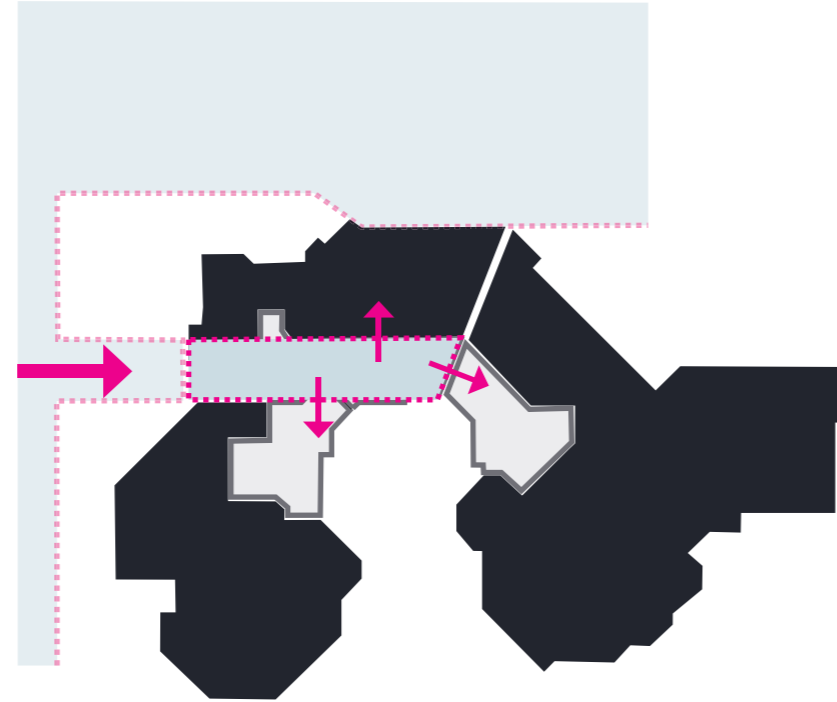


**"Nutzungsauslagerung"**

# ÜBERSICHT ENTWICKELTER VARIANTEN

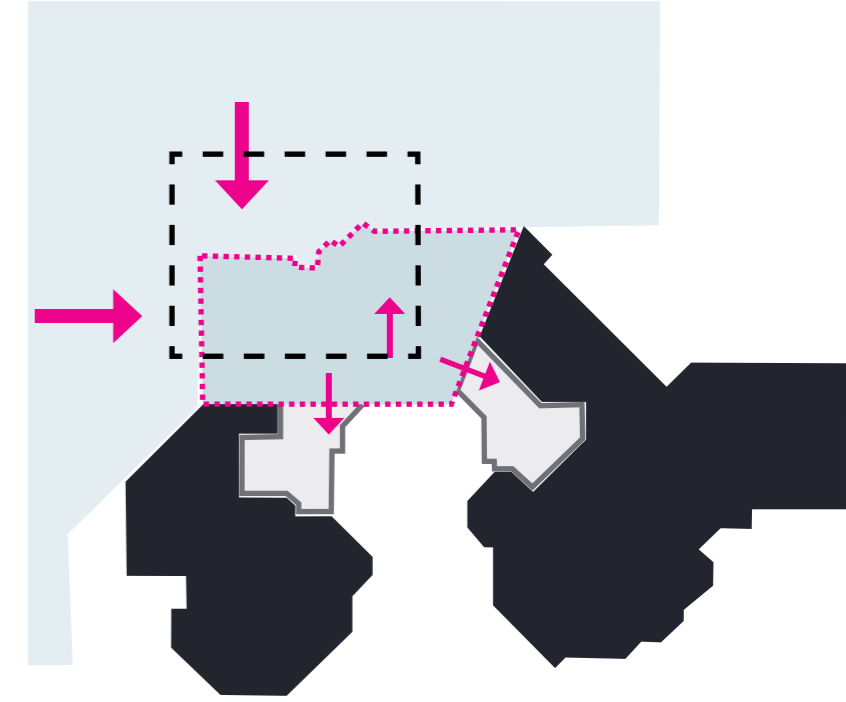
## Variante "S" (Klein)

- Neuer gemeinsamer Eingang vom Westen
- Brückenbau überwindet Topografie
- Gemeinsames Foyer als Verteiler in die Nutzungseinheiten



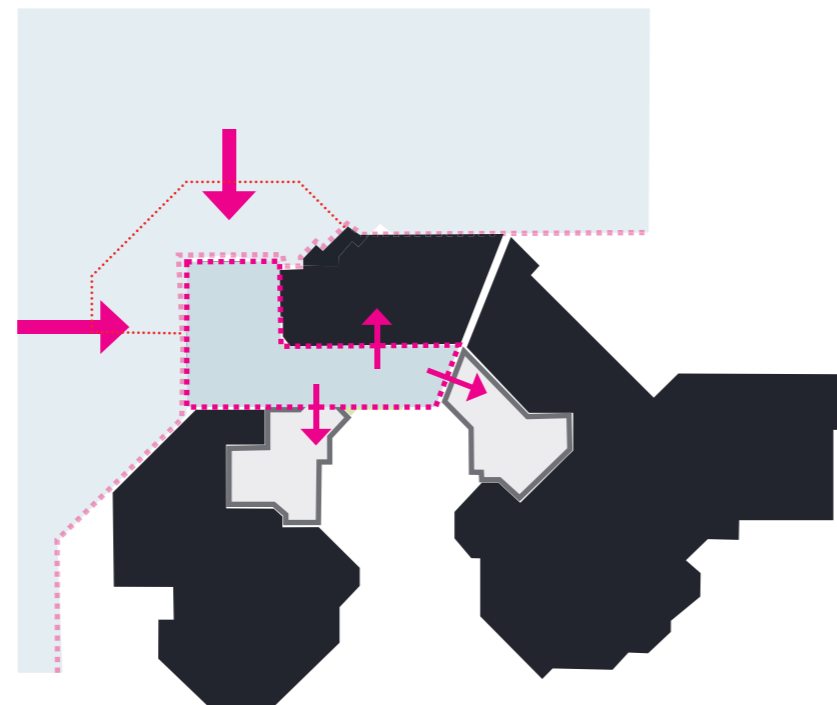
## Variante "XL" (Große)

- Teilersatzbau im Bereich der Ev. Kirche
- Neues großzügiges Foyer mit direkter Verknüpfung der weiteren bestehenden Bereiche
- Neue Nutzungen im Obergeschosse des Neubaus möglich (z.b. Büros, Wohnen, etc.)



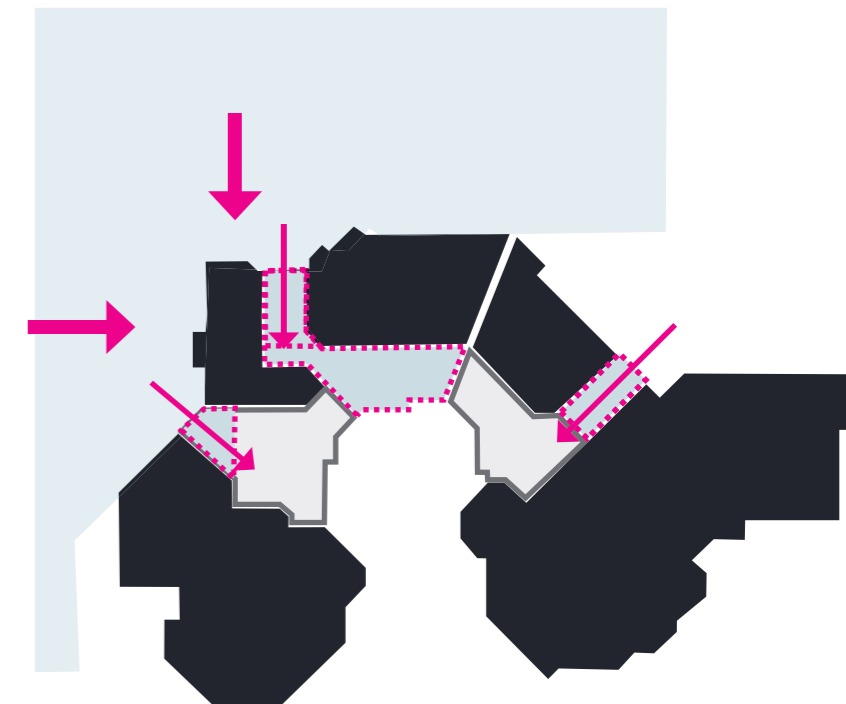
## Variante "M" (Moderat)

- Neuer gemeinsamer Eingang vom Westen und Norden
- Aufschüttung des Tiefhofs erlaubt ebenerdigen Anschluss des Außenraums an das neue Foyer
- Umorganisation der nordwestlichen Räumlichkeiten der Ev. Kirche zu einem Entrée
- Gemeinsames Foyer mit Öffnung zum neuen Platz



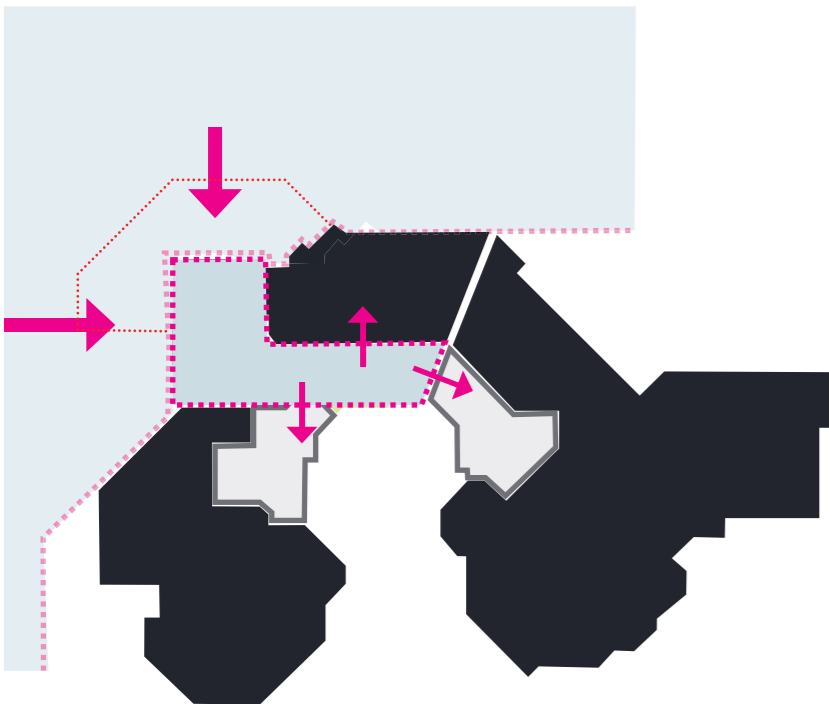
## Variante "D" (dezentral)

- Schaffung dreier eigener Eingänge zu den jeweiligen Nutzungen
- kompakte Durchbrüche durch bestehende Nutzungen
- Differenzierte Adressbildungen je nach Lage





## VARIANTE "MODERAT" (IN RAHMENPLAN B)

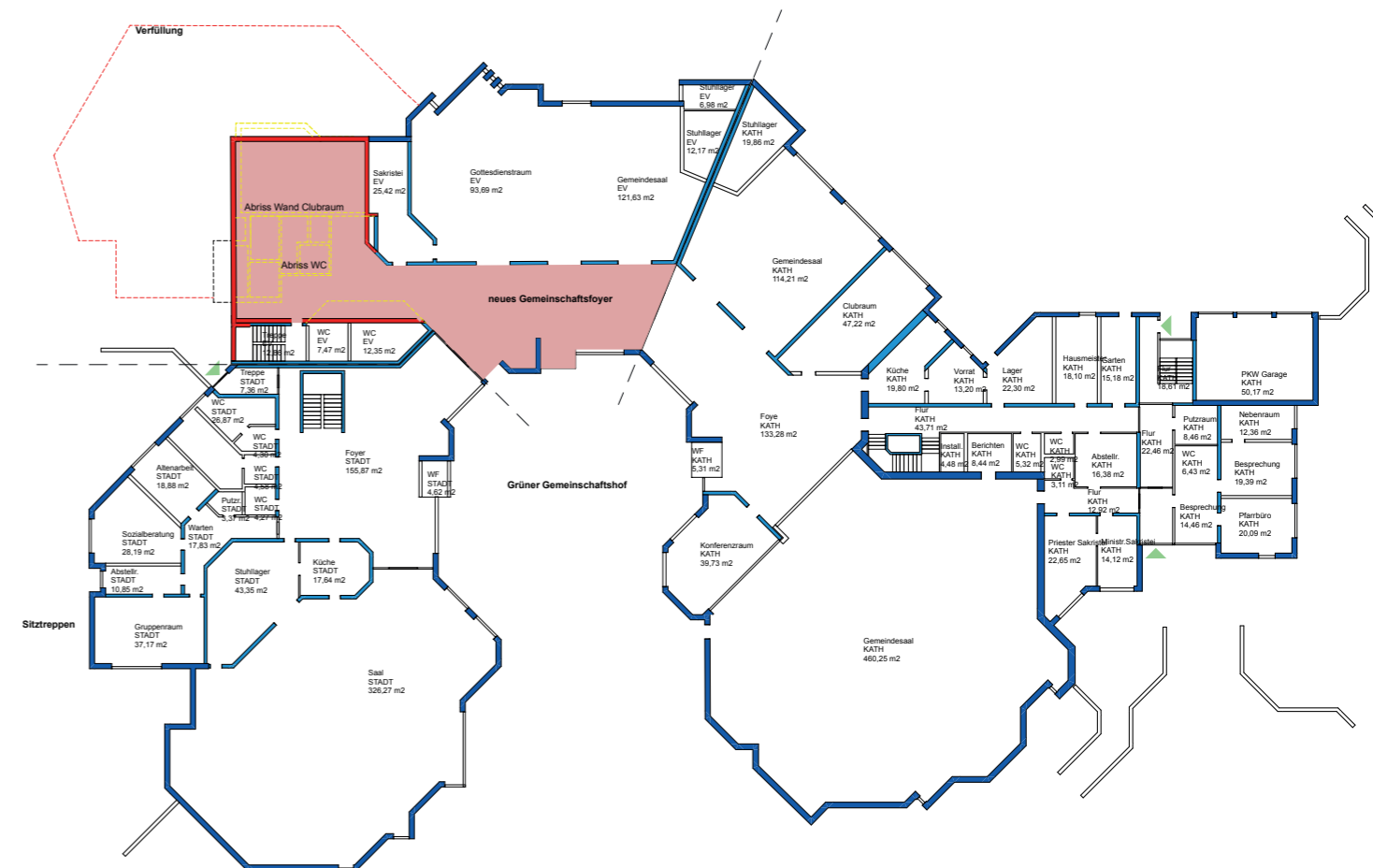
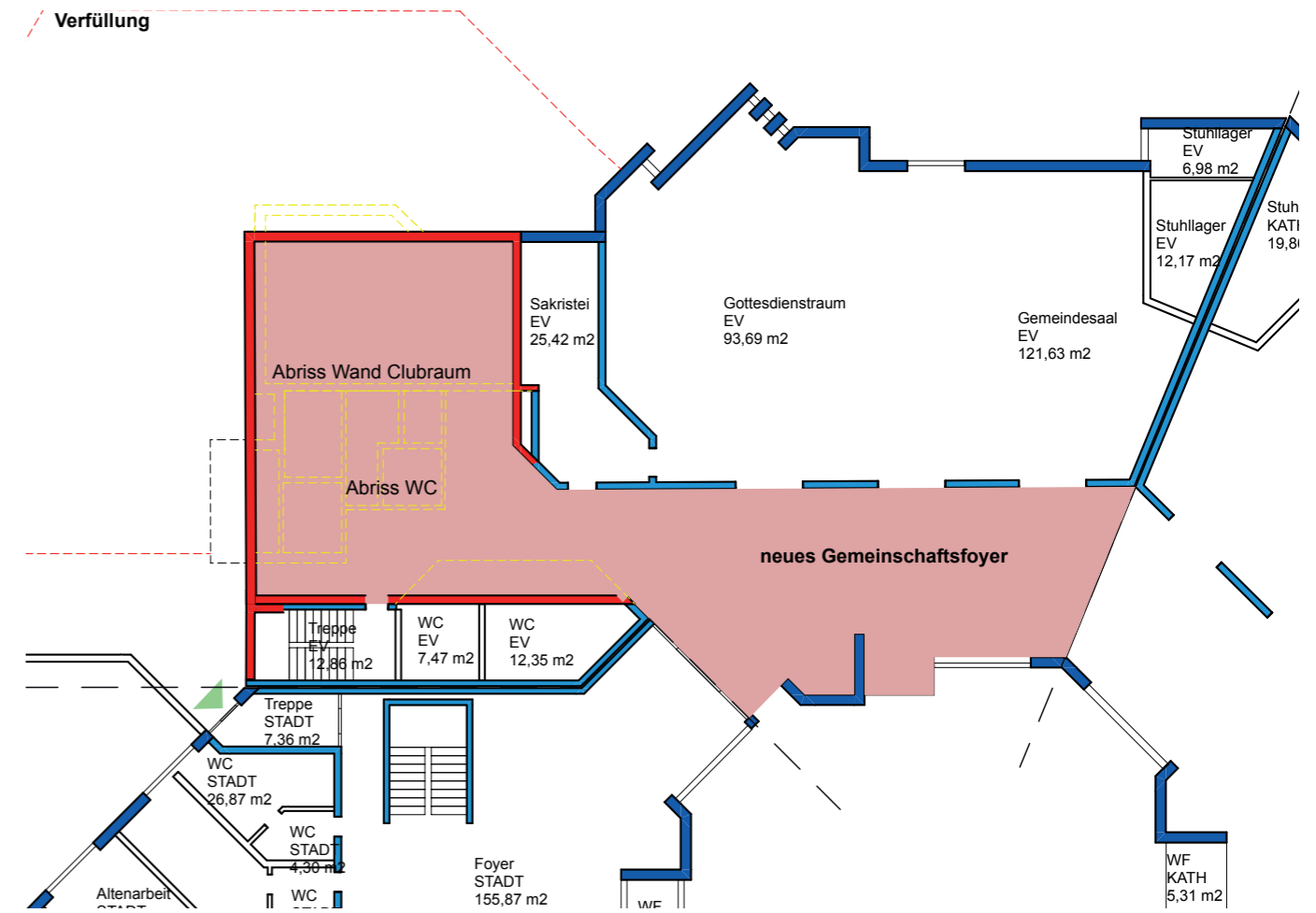


### Variante "Moderat":

- Neuer gemeinsamer Eingang vom Westen und Norden
- Aufschüttung des Tiefhofs erlaubt ebenerdigen Anschluss des Außenraums an das neue Foyer
- Umorganisation der nordwestlichen Räumlichkeiten der Ev. Kirche zu einem Entrée
- Gemeinsames Foyer mit Öffnung zum neuen Platz

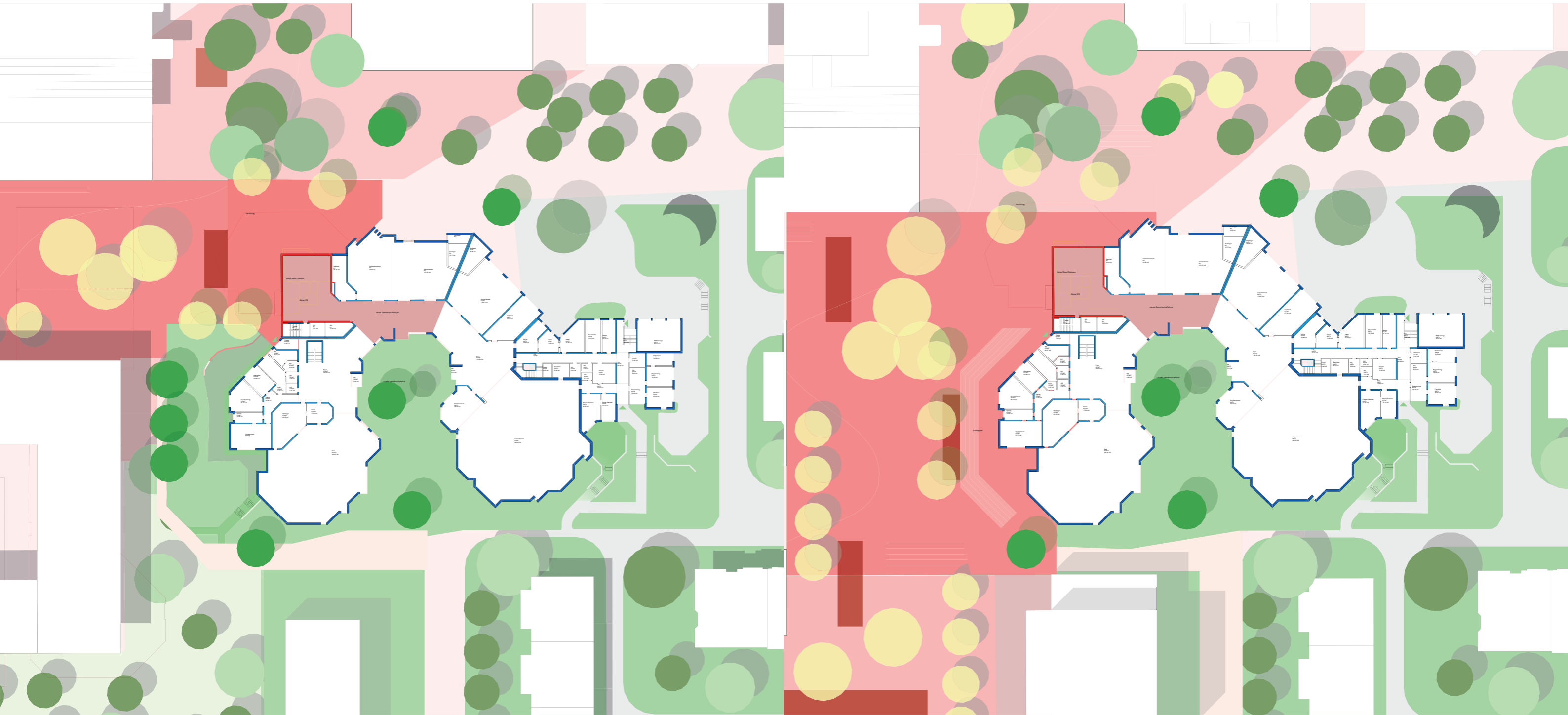
### Notwendige Maßnahmen

- Umwidmung des Foyers der Ev. Kirche als gemeinschaftliches Foyer
- Verlängerung des bestehenden Foyers in Richtung Westen und Norden mit Rückbau Sanitärbereiche und des Clubraums der Ev. Kirche
- Notwendige Neuverortung im Keller, bzw. Mitbenutzung der Sanitärräume in den Bauabschnitten der Stadt Ulm, bzw. Kath. Kirche
- Zuschütten des Tiefhofs "Jugendbereich"
- Neue Verortung der Jugendräume im Keller an anderer Stelle, bzw. Belichtung durch Schächte





BEISPIELHAFTE DARSTELLUNG ZUR INTEGRATION DER MASSNAHMEN IN DEN RAHMENPLAN (VARIANTE "MODERAT")

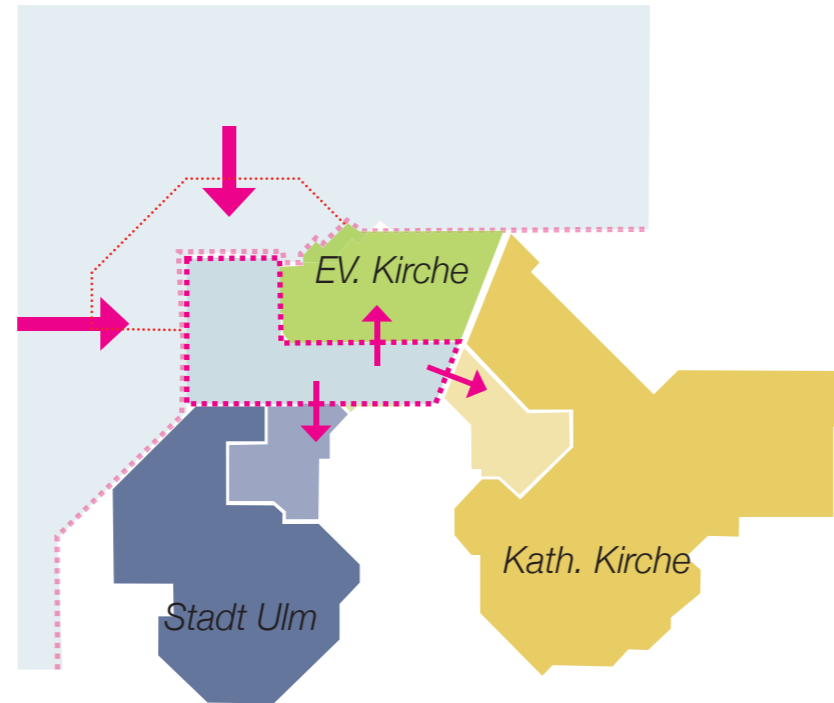




# BEISPIELHAFTES DATSTELLUNG ZU MÖGLICHKEITEN EINER NEUEN NUTZUNGSVERTEILUNG

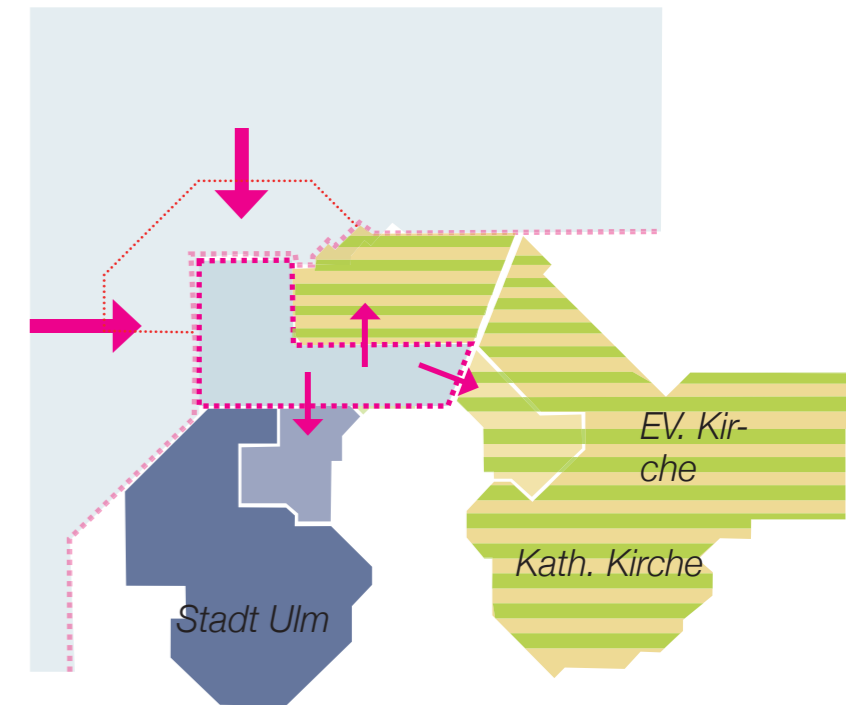
## "Wie gehabt!"

- Verbleib der bisherigen Nutzungen an gleicher Stelle
- Sakralbereiche Ev. Kirche werden über das gemeinschaftliche Foyer erschlossen
- » *u.U. Störung des Sakralbereichs der Ev. Kirche durch das öffentliche Foyer*



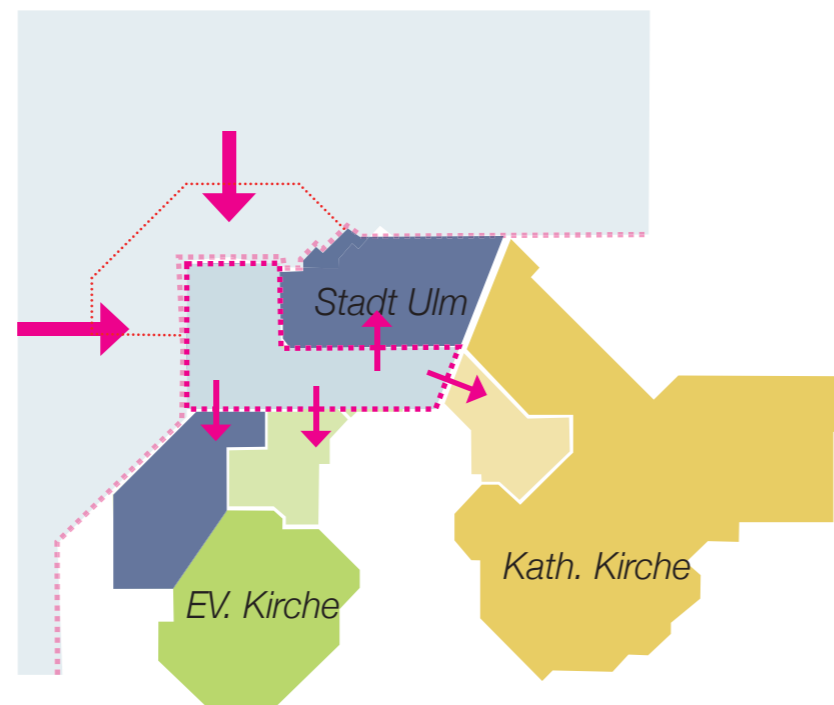
## Ökumene 1

- Ev. und Kath. Kirche nutzen ihre Bereiche ab sofort gemeinsam.
- Der Sakralraum der Ev. Kirche kann dabei als allg. Veranstaltungssaal umgenutzt werden
- » *Keine Störung durch das öffentliche Foyer in den Sakralbereichen zu erwarten*



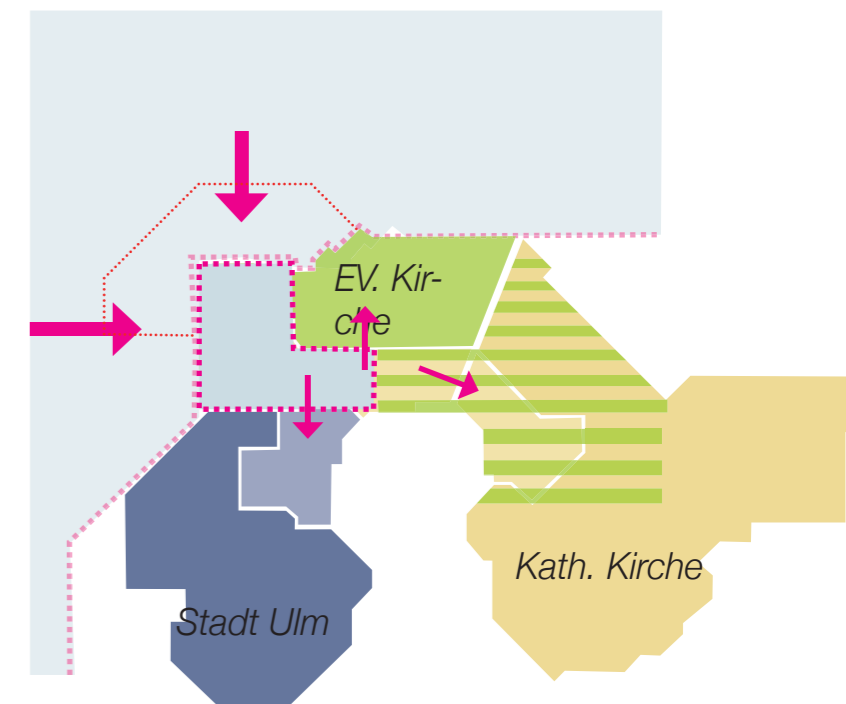
## Nutzungstausch Stadt Ulm - Ev. Kirche

- Nutzungstausch erlaubt eine Abstufung von öffentlich (Teile der Stadt Ulm, Veranstaltungssaal, etc.) zu den Sakralbereichen der Ev. und Kath. Kirche
- Die bisherigen Bereiche der Altenarbeit und Sozialberatung verbleiben an gleicher Stelle
- Der bisherige Veranstaltungssaal der Stadt Ulm wird zum neuen Sakralraum der Ev. Kirche
- » *Die Kirchen sind symmetrisch und damit gleichwertig angeordnet*
- » *Keine Störung der Sakralbereiche durch das öffentliche Foyer*



## Ökumene 2

- Teile der Kath. Kirche (Gemeindesaal, Clubraum) werden gemeinsam genutzt.
- Die Sakralräume verbleiben in exklusiver Nutzung der jeweiligen Kirche
- Durch Verkürzen des öffentlichen Foyers kann die Lärmbelastung im Sakralraum der Ev. Kirche durch das öffentliche Foyer vermieden werden



## **NÄCHSTE SCHRITTE**

GESPRÄCHE MIT DEN VERTRETER\*INNEN DER KIRCHEN UND DER STADT ULM ZU JEWEILIGEN ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVEN

ZUSAMMENTRAGEN UND DETAILLIERTE AUFSTELLUNG EINES FLÄCHEN- UND RAUMBEDARFS

VORBEREITUNGEN ZU EINEM ARCHITEKTURENTWURF

DANKE

